2017 Report über die Analyse des Auslandsgeschäfts österreichischer Versicherungsgruppen - Management Summary (deutsch)

Struktur und Inhalt des Berichts

Der vorliegende Bericht behandelt das ausländische Versicherungsgeschäft österreichischer Versicherungsgruppen und enthält eine Querschnittanalyse der relevanten ausländischen Versicherungsmärkte sowie eine tiefergehende Analyse von für österreichische Versicherungsgruppen besonders bedeutenden Märkten (Schlüsselmärkte). Die Analyse fokussiert auf die makroökonomischen Rahmenbedingungen, den Reifegrad und die Entwicklung der relevanten ausländischen Versicherungsmärkte sowie die Marktposition österreichischer Versicherungsgruppen. Die Analyse basiert auf Daten von Tochterunternehmen und Beteiligungen, Prämien von Zweigniederlassungen und aus dem freien Dienstleistungsverkehr wurden nicht berücksichtigt.

Fünf österreichische Versicherungsgruppen (i.e. Vienna Insurance Group, Uniqa Group, Grawe Group, Merkur Group, Wüstenrot Group) sind über Tochterunternehmen und/oder Beteiligungen in ausländischen Märkten tätig. Um die Analyse dieser Märkte übersichtlicher zu machen, werden die Länder vier geographischen Segmenten zugeordnet.

Westeuropa (WE)	Zentraleuropa (CE)	Südosteuropa (SEE)	Osteuropa (EE)
Deutschland	Estland	Albanien	Georgien
Liechtenstein	Lettland	Bosnien-Herzegowina	Moldawien
Schweiz	Litauen	Bulgarien	Russland
	Polen	Kroatien	Türkei
	Slowakei	Mazedonien	Ukraine
	Tschechien	Montenegro	Weißrussland
	Ungarn	Rumänien	
		Serbien	
		Slowenien	
		Zypern	

Ergebnisse der Querschnittsanalyse der relevanten Versicherungsmärkte

Österreichische Versicherungsgruppen sind mit rund 100 Versicherungsunternehmen in 26 Ländern vertreten, vorwiegend in Zentral-, Ost und Südosteuropa.

Im Jahr 2016 erzielten diese Gruppen insgesamt ein aggregiertes Prämienvolumen (verrechnete Prämien abzüglich abgegebener Rückversicherung, keine Berücksichtigung von reinen Rückversicherungsunternehmen) von 13.611 Mio. Euro. Hiervon wurden 5.266 Mio. Euro von Tochterunternehmen und Beteiligungen außerhalb Österreichs erwirtschaftet, dies entspricht einem Auslandsanteil von 38,7% (2015: 41,6%).

Im Vergleich zum Jahr 2015 reduzierten sich die im Ausland erwirtschafteten Prämien um 14%. Dies ist vor allem auf einen deutlichen Prämienrückgang im Segment Westeuropa zurückzuführen, der eine Folge des Verkaufs der italienischen Tochterunternehmen der UNIQA Group ist.

Eine Aufgliederung des Prämienvolumens nach geographischen Segmenten zeigt, dass Zentraleuropa mit einem Anteil von 63,8% am ausländischen Prämienvolumen den wesentlichen Pfeiler des Auslandsgeschäfts darstellt. 24,6% des ausländischen Prämienvolumens stammt aus Südosteuropa.

Im Hinblick auf die makroökonomischen Entwicklungen war im CESEE-Raum im Großen und Ganzen eine positive Entwicklung im Jahr 2016 zu beobachten. Um den Zusammenhang zwischen makroökonomischem Rahmen und Entwicklung des Versicherungsmarktes darzustellen, werden die Kennzahlen Prämienwachstum, Versicherungsdurchdringung (Prämienvolumen in % des BIP) und Versicherungsdichte (Prämien pro Einwohner) herangezogen. Für die CESEE-Region zeigte sich, dass das Wirtschaftswachstum (gemessen am GDP-Wachstum) mit einem moderaten Wachstum des Versicherungsmarktes (gemessen am Prämienwachstum) einherging.

Die für österreichische Versicherungsgruppen relevanten Versicherungsmärkte der CESEE-Region differieren erheblich hinsichtlich Größe und Reifegrad: bezüglich Größe (gemessen am Marktprämienvolumen) stellen Russland, Türkei, Polen und Tschechien die größten Märkte dar. Im Hinblick auf den Reifegrad (gemessen an Versicherungsdichte und Versicherungsdurchdringung) sind die Versicherungsmärkte Zentraleuropas deutlich weiter in der Entwicklung als die Märkte Osteuropas; Die Märkte Südosteuropas liegen etwa im Mittelfeld.

Eine Analyse der Entwicklung des Marktprämienvolumens nach geographischem Segment zeigt ein Wachstum für alle geographischen Segmente mit Ausnahme Zentraleuropas:

- In Zentraleuropa wuchs zwar der Nichtlebenssektor aufgrund der positiven Entwicklung in den Kfz-Sparten, dieses Wachstum konnte jedoch den Prämienrückgang im Lebensbereich nicht zur Gänze kompensieren.
- In Westeuropa ist ein geringfügiger Prämienzuwachs ebenfalls auf den Nichtlebenssektor zurückzuführen. Die Lebensversicherung war aufgrund der negativen Effekte infolge des Niedrigzinsumfelds weiterhin unter Druck.
- In Bezug auf Südosteuropa ist die Dominanz des Nichtlebenssektors zu berücksichtigen, auf den 75% des Prämienvolumens entfällt. Jedoch konnten in beiden Sektoren Prämiensteigerungen beobachtet werden.
- In Osteuropa stellen Russland und die Türkei die bei weiten größten Märkte dar und bestimmten somit die Entwicklung des gesamten geographischen Segments. In beiden Ländern ist der Nichtlebenssektor dominierend, es wurden aber in beiden Segmenten Prämiensteigerungen erzielt.

In einigen Ländern halten österreichische Versicherungsgruppen einen hohen Marktanteil und nehmen daher eine dominante Position auf den lokalen Versicherungsmärkten ein. In Zentraleuropa sind Tschechien und die Slowakei die Länder mit den höchsten Marktanteilen österreichischer Versicherungsgruppen mit der Besonderheit bedeutender Marktstellungen sowohl im Nichtlebens- als auch im Lebensversicherungsbereich. In Osteuropa und Südosteuropa sind österreichische Versicherungsgruppen vor allem in der Lebensversicherung stärker positioniert, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Lebensversicherungsmärkte in diesen Ländern teilweise (noch) recht klein sind und österreichische Gruppen relativ früh in die Märkte eingestiegen sind. In Albanien dominieren österreichische Versicherungsgruppen den Versicherungsmarkt sowohl im Lebens- als auch im Nichtlebensversicherungsgeschäft. In Westeuropa hingegen spielen österreichische Versicherungsgruppen keine wesentliche Rolle auf den lokalen Märkten.

Analyse von Schlüsselmärkten

Für die Definition von Schlüsselmärkten wird der Prämienanteil herangezogen: hierbei wird das von österreichischen Versicherungsgruppen in einem Markt erzielte Prämienvolumen ins Verhältnis zum gesamten ausländischen Prämienvolumen aller österreichischen Versicherungsgruppen gesetzt. Liegt der Prämienanteil über 4% so wird der Versicherungsmarkt als Schlüsselmarkt definiert.

Folgende Märkte wurden als Schlüsselmärkte definiert und eine detaillierte Analyse im Hinblick auf makroökonomische Bedingungen, Struktur und Entwicklung des Versicherungsmarktes sowie die politischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen wurde vorgenommen:

- Tschechien
- Polen
- Slowakei
- Rumänien
- Ungarn
- Kroatien

Datum: 24.01.2018